

Mascha Marlene Vollhardt

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Literatur der Philosophischen Fakultät II der HU, Schwerpunkt ‚Neuere dt. Literaturwissenschaft und Geschlechterproblematik im literarischen Prozess‘

Seit April 2011 bin ich am Institut für Deutsche Literatur als wissenschaftliche Mitarbeiterin von Prof. Dr. Ulrike Vedder angestellt. Im März 2011 beendete ich mein Masterstudium an der HU mit einer Arbeit zur Männlichkeitskonstruktion in Ernst Jüngers frühem Essay *Der Kampf als inneres Erlebnis*, welche sich mit rhetorischen Strategien zur Essentialisierung eines aggressiv-archaischen Männlichkeitstypus auseinandersetzt. Dabei ging es mir nicht nur um textimmanente Strategien, sondern auch um thematische Anknüpfungen des Essays an zeitgenössische Diskurse um Geschlecht.

In meinem Studium an der Uni Hamburg und der HU Berlin habe ich mich immer wieder mit Gender-Thematiken befasst, wobei eine queer-feministische Perspektive auf Literatur, Theater und Film leitend war. Meine Bachelorarbeit schrieb ich zur Dekonstruktion von Identität und Gender in den Theaterstücken von René Pollesch, außerdem arbeitete ich zu Geschlechtskonzeptionen bei Goethe, Kleist, Brentano, Schnitzler, Bernhard und Jelinek sowie in gegenwärtigen Medien. Auch die dekonstruktive Theorie Jacques Derridas sowie theoretische Anknüpfungen daran u.a. in der feministischen Theorie spielten eine große Rolle.

Meine Dissertation trägt den (vorläufigen) Titel *De-/Konstruktionen männlicher Körper in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur* und wird sich mit dem weißen, heterosexuellen und bürgerlichen männlichen Normkörper, wie er in Gegenwartsromanen beschrieben wird, auseinandersetzen. Anhand von Themen wie Adoleszenz, Tod, Krankheit und (Im)Potenz wird mit Judith Butler und R. Connell die Frage nach dem Zusammenhang von Körperkonstruktionen und Subjektivierungsprozessen sowie Normierungsverfahren und deren Verhandlung im Medium der Literatur gestellt.

Neben der Forschungsarbeit zur Konstruktion von Männlichkeit interessieren mich Geschlechterkonzepte in v.a. gegenwärtiger Literatur und Dramatik sowie auf der Bühne und im Film, außerdem die Interdependenz von Geschlecht mit ‚race‘ und ‚class‘ und auch Fragen nach (post-)humanity und damit zusammenhängenden neuen Körperbildern. Letzterem werde ich in diesem Semester im Seminar zu *Körper-/Maschinen in Literatur und Film des 20. Jahrhunderts* nachgehen. Im Sommer 2012 widme ich mich der feministischen und queeren Popkultur und -literatur und lade hiermit herzlich zum Seminarbesuch ein!